

herrschaft und gewalt der Sünde, in
 welcher sie wohnen gewesen ist, lob
 gemacht; und darum trugte sie ihm so
 brünstig Lieb.

Er war nimmal bey einem Phariseer
 zu Gast. Ob sie nun gleich wüßte, daß
 sie in dem Hause nicht willkommen war,
 sondern gesast wurde; so konte sie
 sich das nicht nuffaltn, sondern gieng
 hin, legte sich zu seinen Füßen, küßte
 sie, wachte sie mit ihrem Haaire und
 trocknete sie mit ihrem Haare, so daß
 alle Menschen sehen konten sie wüßte
 nicht, was sie ihm vor Lieb that. Solte.
 Der Phariseer wunderte sich darüber,
 daß der Heiland nicht solchen Frommen
 das zühilf. Und er lieber Herr nahm
 aber das Wort für sie und sagte: Ihr
 sind viel Sünden vergeben, darum
 liebet sie viel. Und es der Maria
 Magdalena war, so ist es einem jeden
 Menschen zu Muffe, der Jesum Christus,
 als seinem Verlöbten erkant. Und er
 bringe der Sünden in seinem Blut ge-
 sunden sat. Die Liebe sat wasser der
 Art: Und man nimmal dem Heiland
 zum Sitz und zum Object sat, daran
 das